

DBV-Milch-Report

Markt

In Deutschland bewegt sich das Milchaufkommen um die Saisonspitze. In der 18. KW wurden 0,6 % weniger Milch angeliefert als in der Vorwoche. Die Vorjahreslinie wurde um 0,2 % unterschritten. Die Preise für Industrierahm bewegen sich auf erhöhtem Niveau stabil. Magermilchkonzentrat wird weiterhin stabil bewertet. Der Absatz von Produkten des weißen Sortiments verläuft in normalen Bahnen. Aufgrund der Öffnungen der Außengastronomie belebt sich die Nachfrage aus dem Food-Service. Die Nachfrage nach abgepackter Butter wird als gut eingeschätzt. Die Spargelsaison sowie die Pfingstfeiertage stimulieren die Nachfrage. Die Abgabepreise sind unverändert. Bei Blockbutter wird von einer Belebung der Nachfrage berichtet. Die Preise haben sich befestigt.



Schnittkäse wird aus dem LEH vor Pfingsten lebhaft geordert. Im Food-Service hat aufgrund der Öffnungen der Außengastronomie die Bevorratung begonnen. Der Markt für Magermilchpulver stellt sich ruhig und gleichzeitig sehr fest dar. Vollmilchpulver wird bei stabilen Preisen ruhig gehandelt. Molkenpulver in Lebensmittel- und Futtermittelqualität ist weiter von festen Tendenzen gekennzeichnet. (AMI, ZMB)

Kritik vor Abschluss der GAP-Verhandlungen

Anlässlich der kurz vor dem Abschluss stehenden Verhandlungen zur neuen GAP kritisierte DBV-Präsident Rukwied im Rahmen einer Veranstaltung des italienischen Bauernverbandes Confagricoltura die geplante Einführung von Sozialstandards in der Agrarförderung: „Uns Landwirten droht ein bürokratisches Monster, ohne erkennbar positive Wirkung für die in der Landwirtschaft tätigen Personen.“ Angelegenheiten der sozialen Sicherung, der Tarifverträge und der Mindestlöhne fallen laut EU-Vertrag in die ausschließliche Zuständigkeit der Mitgliedstaaten. Der DBV lehnt daher eine Verknüpfung der EU-Direktzahlungen mit sozialen Auflagen ab. Stattdessen sollte in den nationalen Strategieplänen auf die soziale Situation der in der Landwirtschaft Tätigen eingegangen werden. Im Hinblick auf die Eco-Schemes machte Rukwied deutlich, dass es auf deren praxistaugliche Ausgestaltung ankomme. So müsste der verpflichtende Anteil nicht bewirtschafteter Fläche auf höchstens 3 Prozent der Ackerfläche begrenzt bleiben.

Internetversorgung: Landwirte unzufrieden

Laut des Konjunkturbarometers Agrar sind zwei Drittel der Landwirte in Deutschland mit ihrer Internetversorgung unzufrieden. Dieser Wert hat sich in den letzten fünf Jahren kaum verändert. Der Unzufriedenheit mit der Internetversorgung steht eine deutlich besser gewordene Internet-Infrastruktur in den Betrieben gegenüber. Der Netzausbau kann offensichtlich nicht Schritt halten mit den wachsenden Anforderungen der Landwirte. Der DBV wiederholt daher seine Forderung nach einem Masterplan zur flächendeckenden Versorgung auf Basis von Glasfaser- und 5G-Mobilfunktechnik. Details zur repräsentativen Umfrage unter:

<https://bit.ly/3hYotW>

